

# NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

OKTOBER/NOVEMBER 2019

**NEB**

Betriebsgesellschaft

NIEDERBARNIMER EISENBAHN

## BAUM UND BUCH

HERBSTLICHES LESE- UND  
AUSFLUGSVERGNÜGEN IN  
BRANDENBURG

### TAGESTOURENTIPP

Barnim Panorama  
in Wandlitz

### SPURWECHSEL

Von Moskau nach Paris  
in einem Zug

## 03 Lesen!

## 04 Die NEB informiert

Voller Erfolg: Tag der offenen Tore in Basdorf  
Der kleine Helfer für die Polizei  
FAQ  
Fliegende Schweine, lachende Kühe  
Jetzt bestellen: NEB-Kalender für 2020  
„Die helfenden Engel“ von der Eisenbahn

## 08 Aktuelles vom VBB

VBB jump: Sicher wie die Großen durch den Nahverkehrs-Dschungel  
Neuer PlusBus zwischen Prenzlau und Schwedt  
Bauarbeiten in Rehfelde (RB26)  
Neues VBB-Firmenticket für Berlin und Brandenburg startet

## 10 Geschichten von der Eisenbahn

Von Moskau nach Paris in einem Zug

## 11 Lesefutter

Blut, Tränen, Katzen

## 12 Tagestourentipp

Barnim Panorama

## 14 Unterwegs in der Heimat

Veranstaltungstipps

## 20 Rezept aus der Heimat

Stachelbeer-Baiser-Torte

## 21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

## 23 Fahrplanabweichungen



Impressum auf Seite 21



12

### EIN PANORAMA DES BARNIM

Von eiszeitlicher Wildnis bis zur modernen Kulturlandschaft: Das Barnim Panorama präsentiert die Geschichte der Region



8

### KINDERLEICHT

Fahren wie die Großen mit der Kids-App „VBB jump“



16

### JANZ WEIT DRAUSSEN

Die Provinzale in Eberswalde zeigt Filme aus aller Welt

Ihr Kontakt zu uns:

### NEB-Kundencenter

Tel. 030 396011-344, [info@NEB.de](mailto:info@NEB.de), [www.NEB.de](http://www.NEB.de)

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg  
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin  
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,  
So geschlossen

## BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER

... der Herbst beginnt. Was passt besser zum Herbst als in geliebten Büchern zu schmökern, Geschichten zu lauschen oder einen gemütlichen Waldspaziergang zu unternehmen? In diesem Herbst können Sie beides miteinander verbinden – zum Lesen und Lauschen geht es hinaus in die Natur, in den Wald oder an andere interessante Veranstaltungsorte. So können Sie auch im Oktober und November viel Neues in Ostbrandenburg entdecken und sich zum Ende des Fontane-Jahres nochmals auf die Spuren unseres großen Dichters begeben. Mit der Niederbarnimer Eisenbahn kommen Sie bequem hin und wieder nach Hause. Eine gute Fahrt wünscht Ihnen

*Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB*

# LESEN!

**Dieser Herbst wird literarisch: Schöne Bücher, ungewöhnliche Lesungen und zahlreiche Veranstaltungen für Groß und Klein locken hinaus ins Lesevergnügen.**



Erstmals finden in diesem Herbst die „Tage des offenen Brandenburgischen Buches“ statt. Die unabhängige Initiative will Brandenburgs facettenreiche Buchszene bekannter machen und – abseits vom hektischen Berlin und dem unüberschaubaren Büchermarkt – literaturaffine mit Buchautoren, preisgekrönten kleinen Verlagen und Buchkünstlern sowie Schreibzirkeln und Literaturvereinen zusammenbringen.



Im Mittelpunkt steht das „kleine“ Bücher-Frankfurt an der Oder, das durch Heinrich von Kleist, Theodor Fontane und Gottfried Benn ein Ort deutscher Literaturgeschichte geworden ist.

Die Deutsch-Polnische Tourist Information Frankfurt lädt daher zu einem literarischen Stadtspaziergang auf den Spuren der drei Dichter ein. Die Ausstellung „Schöne Bücher aus Brandenburg“ im Frankfurter Kleist-Museum präsentiert Bibliophilen die schönsten aktuellen Kunst- und Verlagsbücher des Landes – haptische und visuelle Erlebnisse jenseits von Verbrauchsliteratur, E-Books und Massenware. Doch nicht nur in Frankfurt, auch an 14 weiteren Orten überall in Brandenburg wird in Büchern geblättert und gelesen – zum Beispiel in Müncheberg und Niederfinow. Interessierte können sich auf Facebook unter [@BrandenburgLesen](#) über die Veranstaltungen informieren.

Kurz nach den Tagen des offenen Brandenburgischen Buches schließen sich, ebenfalls in Frankfurt (Oder), die Kleist-Festtage an: Sie ehren in diesem Jahr nicht nur den hier geborenen Dramatiker und Lyriker, sondern auch Theodor Fontane. Das Fontane-Jahr zum 200. Geburtstag des brandenburgischen Dichters neigt sich seinem Ende

entgegen – zum Abschluss gibt es noch einmal einen Reigen außergewöhnlicher literarischer Veranstaltungen, die wir Ihnen auf Seite 18 vorstellen.

Doch damit nicht genug: Am 29. 10. geht das Bilderbuchfestival in Müncheberg in seine zweite Runde. Und der Bundesweite Vorlesetag am 15. 11. wartet selbstverständlich mit vielen Aktionen überall im NEB-Gebiet auf – zum Beispiel in Eberswalde und Schwedt.



## TAGE DES OFFENEN BRANDENBURGISCHEN BUCHES

### Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1, RB11, RB91)

3.–6. 10. | *Schöne Bücher aus Brandenburg*: Eine Ausstellung im Kleist-Museum, Faberstraße 6–7, 10–18 Uhr

4. und 5. 10. | *Litera-Tour durch Frankfurt (Oder)*: Auf den Spuren Heinrich von Kleists, Theodor Fontanes und Gottfried Benns, jeweils 11 Uhr, Deutsch-Polnische Tourist Information im Bolfrashaus, Große Oderstr. 29, 5 EUR p.P., Anmeldung unter [info@tourismus-ffo.de](mailto:info@tourismus-ffo.de) oder Tel. 0335 6100800

Müncheberg (RB26)  
5. 10. | *Lesungen, Vorträge & mehr* im Familiencafé „Thälmanns“, Ernst-Thälmann-Straße 75, 10–16 Uhr

Niederfinow (RB60)  
5. 10. | *Offene Schreibstube & Gespräche über die Bücher des Autors Hans Jörg Rafalski*, Waldstraße 1, 10–16 Uhr

## BUNDESWEITER VORLESETAG

15. 11. | [www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de)

## INTERNATIONALES BILDERBUCHFESTIVAL

29. 10. | [www.bilderbuchfestival.de](http://www.bilderbuchfestival.de)



# VOLLER ERFOLG: TAG DER OFFENEN TORE IN BASDORF

Rund 4.000 große und kleine Besucherinnen und Besucher kamen am 24. August zum Tag der offenen Tore auf dem NEB-Betriebsgelände in Basdorf. Fahrzeuge und Werkstatt waren zur Besichtigung geöffnet; in der Werkshalle konnten Filme zur NEB und Führerstandsmitfahrten angeschaut werden. Neben einer Wissensrallye rund um das Thema Eisenbahn, Ponyreiten und Fahrten mit der Draisine konnten Kinder die „Lokführerschein-Prüfung“ absolvieren. Umrahmt wurde das Fest von einem Bühnenprogramm, moderiert von Radio TEDDY.

Bei der Fundsachen-Versteigerung und dem Fundsachen-Basar konnten mehr als 500 Euro eingenommen werden. Die NEB wird diesen Betrag auf 1.000 Euro aufrunden und wohlthätigen Zwecken in Wandlitz spenden.

Sehr gefragt waren auch die Sonderfahrten auf der Stammstrecke der Heidekrautbahn, die die NEB anlässlich des Tages der offenen Tore durch-

führte. Auf der Fahrt wurden die Fahrgäste über die Geschichte der Strecke und die geplante Reaktivierung informiert. Weitere Fragen zur Stammstrecke konnten Interessierte dann am Infostand auf dem Festgelände stellen.

Zur Feier des Tages öffneten die Berliner Eisenbahnfreunde ihren Lokschuppen, das Heidekrautbahnmuseum und die Fahrzeughalle, die sich ebenfalls auf dem Gelände der NEB befinden. Highlight war eine historische Dampflok des VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ Babelsberg



aus dem Jahr 1957, die bestiegen und besichtigt werden konnte. Außerdem zu Gast waren der VBB, die Bundespolizei, die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Region Heidekrautbahn“ e. V., die Berliner Parkeisenbahn und das Brassens-Festival mit einem eigenen Chanson-Beitrag auf der Festbühne. Ein Kremser-Shuttle brachte die Besucherinnen und Besucher vom Bahnhof Basdorf zum Betriebsgelände und zurück. Die NEB dankt allen, die mitgeholfen haben, dieses bunte Familienfest auf die Beine zu stellen und durchzuführen.

# DER KLEINE HELFER FÜR DIE POLIZEI

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) gilt in Berlin und Brandenburg allgemein als sehr sicher. Doch auch wenn es sehr unwahrscheinlich ist, unterwegs Zeuge oder Opfer einer Straftat zu werden, kann es in der Bahn oder auf dem Bahnsteig – wie an allen anderen Orten auch – zu Vorfällen kommen. Die Täter kommen oft ohne Strafe davon, weil Zeugen sich nicht bei der Polizei melden.

Die Bundespolizei bittet daher Fahrgäste, die Zeuge einer Straftat geworden sind, die Ermittlungen zu unterstützen. Besonders wichtig ist die Täterbeschreibung: Wie sah der Täter aus? Welche Kleidung trug er? Wohin ist er gegangen? Oft sind es kleine Details, die dazu beitragen, dass der Täter zur Verantwortung gezogen werden kann.

Die Zeugenkarte der Bundespolizei kann dabei helfen, Details zu notieren. Erhältlich ist die Zeugenkarte, die man einfach in die Tasche stecken kann, im Internet auf den Seiten der Bundespolizei, aber auch bei den KundenbetreuerInnen der NEB sowie im NEB-Kundencenter am S+U-Bahnhof Berlin-Lichtenberg.

Zeigen Sie Zivilcourage – helfen Sie mit Ihrer Aussage, Straftaten aufzuklären!



Die Zeugenkarte finden Sie zum Download in der Mediathek der Bundespolizei: [www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)



## Was passiert mit Sachen, die Fahrgäste im Zug vergessen?

### FAQ

Geldbörsen, Handys, Mützen, sogar Fahrräder, Kinderwagen oder Skateboards – im Laufe eines Jahres finden unsere KundenbetreuerInnen so manches in Gepäckablagen, auf Sitzen oder in den Mehrzweckabteilen in den Zügen der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB). Gefundene Gegenstände werden in einer Datenbank erfasst und mindestens sechs Monate lang aufbewahrt. Ein Anruf im Kundencenter in der Weitlingstraße gegenüber dem S+U-Bahnhof Lichtenberg (Kontakt links) kann klären, ob der Gegenstand gefunden wurde und wo er aufbewahrt wird. Dort werden auch Suchmeldungen entgegengenommen. Was nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist nicht abgeholt wurde, kommt einem guten Zweck zugute: Mützen, Schals, Handschuhe, Jacken und sonstige gut erhaltene Kleidung spendet die NEB jeden Winter an einen Verein, der Obdachlose unterstützt. Anderes wird zum Beispiel bei einem Fundsachen-Basar (wie zuletzt beim Tag der offenen Tore) versteigert. Auch diese Einnahmen werden wohl-tätigen Zwecken spendet.

Ihr Kontakt zur Niederbarnimer Eisenbahn:  
Kundentelefon: 030 396011-344  
[info@NEB.de](mailto:info@NEB.de), [www.NEB.de](http://www.NEB.de)

# FLIEGENDE SCHWEINE, LACHENDE KÜHE

**... und das Pferd macht Handstand. Auf dem Äußeren des Personenwagens 6205 der Berliner Parkeisenbahn in der Wuhlheide geht es hoch her. Hier ist das NEB-Maskottchen Heidi Kraut auf Tour – und eine Reihe lustiger Gestalten tobt um sie herum.**

Der historische Wagen wurde mit Unterstützung der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) komplett aufgearbeitet und darüber hinaus für Kinder ansprechend bunt und einladend gestaltet. Auf diese Weise unterstützt die NEB die Jugendarbeit der Parkeisenbahn, die seit inzwischen 63 Jahren durch die Berliner Wuhlheide rollt. Das Besondere: Der Betrieb der Schmalspurbahn wird überwiegend von Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Personenwagen 6205 hat eine lange Geschichte: Er wurde 1973 im RAW

Schöneeweide auf dem Rahmen eines historischen Wagens aus dem Jahr 1913 unter Verwendung von S-Bahn- und Straßenbahnkomponenten neu aufgebaut. Er rollt auf zwei gebremsten Drehgestellen der modifizierten Bauform Wismar. Über Kupplung 13,10 m lang und 8,9 t schwer, bietet der Wagen 28 Reisenden Platz. Die hölzernen Sitzbänke dürften vielen noch von früher bekannt sein.

Für die Aufarbeitung des Wagens mussten entsprechend umfangreiche Arbeiten durchgeführt werden. So mussten neben Schallschutz und Wärmedämmung auch neue Elektroleitungen, eine autonome Heizungsanlage und ein neuer Fußbodenbelag her. Zudem fand eine Revision von Bremsen, Fahrwerk und Rahmen statt; die Radsätze wurden mit Ultraschall geprüft.

Auf Grund des Umfangs der Arbeiten, aber auch von Verzögerungen bei der Aufarbeitung oder Anlieferung von Einzelteilen war das Ziel, den Wagen



noch vor dem Dampfspektakel der Berliner Parkeisenbahn im September dem Fahrgastbetrieb zu übergeben, leider nicht mehr zu schaffen. Dennoch wurde Wagen 6205 am 13. September offiziell an die Parkeisenbahn Wuhlheide übergeben und der Öffentlichkeit erstmalig in neuer Optik präsentiert. Spätestens zum Nikolausbetrieb soll der Wagen voll einsatzfähig und im regulären Fahrbetrieb unterwegs sein.



Fotos: BPE/Peter Bauchwitz; NEB/Katja Tenkoul



## „DIE HELFENDEN ENGEL“ VON DER EISENBAHN

Verlorene Brille, vermisste Angehörige oder Schwierigkeiten beim Finden der richtigen Verbindung: Wenn Fahrgäste in Not sind, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Eisenbahnverkehrsunternehmen gern und schnell zur Stelle. Mit viel Umsicht und Einsatzbereitschaft helfen sie aus schwierigen Situationen.

Hatten Sie auf Ihrer Bahnreise auch ein besonderes Erlebnis, bei dem Ihnen ein Eisenbahner oder eine Eisenbahnerin schnell und unkompliziert geholfen hat? Die Allianz pro Schiene sammelt nun wieder die schönsten Reisegeschichten, um daraus einmal im Jahr die „Eisenbahner mit Herz“ zu wählen. Senden Sie Ihre Geschichte ein und danken Sie auf diese Weise Ihrem/Ihrer Eisenbahner/in!



Hier gelangen Sie direkt zum Wettbewerb unter [www.allianz-pro-schiene.de/wettbewerbe/eisenbahner-mit-herz](http://www.allianz-pro-schiene.de/wettbewerbe/eisenbahner-mit-herz)



# JETZT BESTELLEN: NEB-KALENDER FÜR 2020

Durch das Jahr mit der NEB: Auch im Jahr 2020 zeigen wieder zwölf Aufnahmen die drei Fahrzeugtypen der NEB – Talent, LINK, RegioShuttle – in Ostbrandenburgs herrlicher Landschaft. Aber auch die klassische Eisenbahn-Infrastruktur kommt nicht zu kurz: Bahnübergänge, Brücken, Signale und Bahnsteige wurden je nach Jahreszeit ansprechend in Szene gesetzt.

Bereits zum fünften Mal präsentiert die Niederbarnimer Eisenbahn einen Bilderkalender zum Thema „Brandenburg am Zug“. Die Aufnahmen stammen in diesem Jahr von Fotograf Christian Bedeschinski, der schon oft für die NEB fotografisch unterwegs war.

### JETZT DIREKT IM NEB-SHOP VORBESTELLEN:

DIN-A3-Querformat, 14 Seiten, Preis: 8,50 EUR (Vorkasse, zzgl. Versand 4,90 EUR), [www.NEB-shop.de](http://www.NEB-shop.de)  
**Bestellung per Post bitte an:** NEB-Kundencenter, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin oder per E-Mail an: [info@NEB.de](mailto:info@NEB.de)

*Alternativ kann der Kalender auch im NEB-Kundencenter oder in der Georgenstr. 22 (gegenüber dem S-Bahnhof Berlin Friedrichstraße, Montag bis Freitag 9–15 Uhr) erworben werden.*

Auch für das Jahr 2020 gibt es wieder den kostenlosen NEB-Taschenkalender mit drei verschiedenen Motiven – zum Beispiel im Kundencenter der NEB.



Kundencenter gegenüber S+U BfH Berlin-Lichtenberg  
 Tel. 030 396011-344, [www.NEB.de](http://www.NEB.de)

**2020**

# VBB JUMP: SICHER WIE DIE GROSSEN DURCH DEN NAHVERKEHRS-DSCHUNDEL

Zum Start des neuen Schuljahrs hat der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) die App „VBB jump“ für Kinder aktualisiert



Die Kompetenz, sich sicher im Nahverkehrsnetz bewegen zu können, ist nicht nur im urbanen Umfeld entscheidend für Eltern und Kinder. Dabei ist die Frage „Kann ich mein Kind alleine mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren lassen?“ essentiell. Mit der Kids-App „VBB jump“ können sich Kinder spielend leicht im öffentlichen Nahverkehr in Berlin und Brandenburg bewegen. Die deutschlandweit einzigartige App ist übersichtlich, selbsterklärend und einfacher zu bedienen als die VBB-App „Bus & Bahn“ für Erwachsene. Bilder und Icons geben

gerade den ABC-Schützen immer die richtige Entscheidungshilfe sowie einen aktuellen Überblick. Bis zu acht Ziele wie Schule, Tanzunterricht, Fußball, Musikschule oder auch Oma und Opa können in der App gespeichert werden. Die Kids erhalten dann einfach verständliche Anweisungen, um Schritt für Schritt ihren Weg mit den jeweiligen verschiedenen Verkehrsmitteln erkennen und zurücklegen zu können.

Das Thema Sicherheit spielt auch hier die größte Rolle. Nicht nur die Kinder bekommen mit „VBB jump“ ein sicheres Gefühl, wenn sie alleine unterwegs sind, sondern auch ihre Eltern. Über den Hilfebutton können Kinder sich immer sofort mit den vorinstallierten Kontakten in Verbindung setzen.

Für Berliner Schülerinnen und Schüler ist die App in Zusammenhang mit dem neuen kostenlosen Schülerticket

Berlin AB eine optimale Kombination. Und auch in den Brandenburger Städten oder in der Metropolregion ist die App eine wirkliche Bereicherung in Sachen Schule, Freizeit und ÖPNV.

Zusammen mit dem neuen Maskottchen, dem Känguru „Jumpy“, geht es im Herbst auf Tour durch Berlin und Brandenburg. Eltern und Kinder haben dann die Möglichkeit, sich die App live erklären zu lassen. „VBB jump“ kann kostenlos im Apple-App-Store und im Google-Play-Store heruntergeladen werden.

Weitere Infos zur App und zu Tour-Terminen finden Sie unter [www.vbb.de/jump](http://www.vbb.de/jump).



## NEUER PLUSBUS ZWISCHEN PRENZLAU UND SCHWEDT



Seit September gibt es eine neue PlusBus-Verbindung zwischen Prenzlau und Schwedt. Durch die PlusBus-Linie 403 wird das Busangebot zwischen den beiden Mittelzentren des Landkreises Uckermark attraktiver gestaltet – mit einem ganztägigen Stundentakt zwischen 6 und 21 Uhr sowie zusätzlichen

Fahrten am Wochenende. Auch für Gäste der Uckermark bietet die neue PlusBus-Linie attraktive Vorteile: Touristische Ziele wie der Unteruckersee, das Eisenbahnmuseum in Gramzow sowie der Nationalpark Unteres Odertal sind zukünftig mit dem PlusBus einfach, regelmäßig und schnell erreichbar.

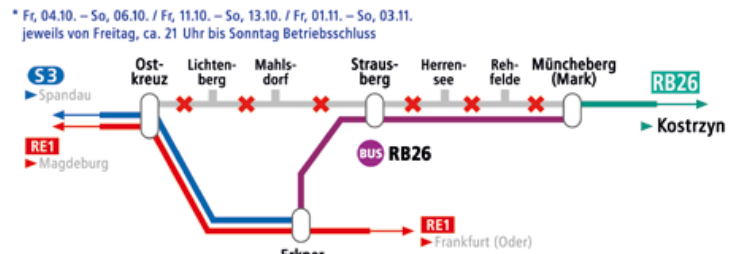
Die Linie 403 ist die erste PlusBus-Linie im Landkreis Uckermark und dem Gebiet der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH. In Prenzlau besteht in Zukunft ein direkter Übergang von/zu den Regionalexpresszügen des RE3 und den Regionalzügen der RB62 der NEB.

# BAUARBEITEN IN REHFELDE (RB26)

Zum Start in den Herbst rückt auf der RB26 noch einmal Max Maulwurf an: Der Bahnhof Rehfelde wird saniert. Neben der barrierefreien Erneuerung des Bahnsteiges und der Zuwegungen wird auch die komplette Bahnsteigausstattung mit Wetterschutz, Wegeleitsystem und Beleuchtung neu gebaut.

Die Sperrung der RB26 beginnt am Mittwoch, 2. 10. ab 21 Uhr. Bis zum Sonntag, den 3. 11., sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum wird auf dem Abschnitt Strausberg–Müncheberg ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Als Folge daraus müssen die Fahrzeiten auf dem Abschnitt Müncheberg–Kostrzyn verändert werden. Auf dem Abschnitt Ostkreuz–Strausberg fahren die Züge zu den gewohnten Zeiten.

Da im gleichen Zeitraum auch die S-Bahn-Linie S5 von Bauarbeiten betroffen ist, fahren zur Entlastung des S-Bahn-Ersatzverkehrs zwischen Berlin und Strausberg zusätzliche Verstärkerzüge der RB26. Von Montag bis Freitag (außer am 3. 10.) werden zwischen 6–20 Uhr Fahrten im 2-Stunden-Takt angeboten.



An einigen Wochenenden (4.–6. 10., 11.–13. 10., 1.–3. 11) wird ab Freitagabend außerdem der Abschnitt zwischen Ostkreuz und Strausberg gesperrt sein. Um den Fahrgästen eine möglichst staufreie und einfache Verbindung in die Stadt zu bieten, werden die Ersatzbusse dann von Strausberg aus den Bahnhof Erkner anfahren. Hier fahren die S-Bahn-Linie S3 sowie der Regionalexpress RE1 zum Ostkreuz.

» Weitere Informationen und Fahrpläne finden Sie auf [www.NEB.de](http://www.NEB.de).

# NEUES VBB-FIRMENTICKET FÜR BERLIN UND BRANDENBURG STARTET

## Mit Bus und Bahn günstiger zur Arbeit und in die Freizeit

Ab dem 1. September 2019 gilt im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) das neue VBB-Firmenticket. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind nun mit dem neuen Tarifprodukt deutlich günstiger mit Bus und Bahn unterwegs. Voraussetzung für das verbundweit einheitliche VBB-Firmenticket ist, dass der Arbeitgeber sich mit einem Fahrkostenzuschuss für öffentliche Verkehrsmittel beteiligt. Je nach Zuschusshöhe geben die VBB-Verkehrsunternehmen einen ÖPNV-Rabatt dazu. Interessierte Firmen können jederzeit einen Vertrag mit einem Verkehrsunternehmen im VBB abschließen und so ihren ArbeitnehmerInnen das neue Abo-Angebot ermöglichen.

Das VBB-Firmenticket kann der Arbeit-

geber bereits ab fünf Teilnehmenden bestellen. Der Arbeitgeber verpflichtet sich vertraglich, sich an den Fahrtkosten zu beteiligen und senkt damit die Kosten für die MitarbeiterInnen. Zahlt die Firma monatlich mindestens 10 Euro für jeden Beschäftigten, dann geben die Verkehrsunternehmen einen ÖPNV-Rabatt in Höhe von vier Euro monatlich dazu. Dieser Rabatt verdoppelt sich, wenn mindestens 15 Euro monatlich seitens des Arbeitgebers beigesteuert werden. Pro Jahr können so 168 bzw. 276 Euro eingespart werden. Jeder Euro, den der Arbeitgeber mehr zahlt, verringert den Eigenanteil der Beschäftigten am VBB-Firmenticket. Möglich ist auch, dass die Firmen die kompletten Ticketkosten für ihre ArbeitnehmerInnen übernehmen.

Das neue VBB-Firmenticket wird in allen Tarifstufen auf der VBB-fahrCard ausgegeben.



Detaillierte Informationen finden Sie auf der VBB-Homepage unter [www.vbb.de/firmenticket](http://www.vbb.de/firmenticket).



# VON MOSKAU NACH PARIS IN EINEM ZUG

Der Mai meint es in diesem Jahr gut mit den Russen. Zusätzlich zum „Tag der Arbeit“ hatte ihnen die Regierung noch den 2. und 3. Mai als Feiertage spendiert. Und durch den „Tag des Sieges“ (zur Erinnerung an den 9. Mai 1945) gibt es bereits das zweite lange Wochenende. „Das muss gefeiert werden“, befindet Sascha und stellt – noch bevor sich unser Zug in Moskau in Bewegung setzt – eine Flasche Rotwein auf den Abteiltisch. Er und seine Frau Mascha nutzen die freien Tage für eine Reise nach Berlin. Und da wir uns in dem kleinen 4-Personen-Coupé sehr nah kommen werden, ist es ratsam, ihr Angebot zum Mittrinken nicht abzulehnen.

„Ich bin Russe, habe aber einen estnischen Pass, weil ich dort geboren wurde“, verrät Sascha den Mitreisenden. Und weil er einen guten Job bei einer Moskauer Wohnungsgenossenschaft hat, kann das kinderlose Paar öfter in den Westen fahren. Nur ein Problem gibt es: Sascha hat Flugangst, deshalb nehmen sie den Zug.

Dass sie sich vor dem Fliegen fürchten, hört die Waggonbegleiterin Natascha immer wieder von Mitreisenden. (...) Natascha war schon zu Sowjetzeiten als „Provodniza“ (Zugbegleiterin) unterwegs. Geändert hat sich seither einiges: Der Tee, den sie einst gratis servierte, kostet heute 70 Rubel pro Glas. Umgerechnet ist das aber auch nur ein Euro. Nur die Teegläser, die in schmiedeeisernen Haltern stecken, sind noch die gleichen wie einst und begehrte Sammlerobjekte. Natascha wacht mit Argusaugen über sie. (...)

Züge zwischen Russland und Frankreich haben eine lange Tradition. Schon im 19. Jahrhundert reisten Künstler, Kaufleute und selbst gekrönte Häupter nach Paris und in die Gegenrichtung. Erst mit dem Untergang der Sowjetunion 1991 war es auch mit den Zügen für längere Zeit vorbei. Außer für die Oligarchen, die sich Villen an der Côte

d’Azur leisten konnten, wären die Tickets für alle anderen unerschwinglich gewesen.

Die Sehnsucht der Russen nach dem Savoir vivre des Westens verspürt man bis heute. Nicht nur Moskauer Cafés und Nachtclubs tragen französische Namen, auch ein Schuhgeschäft auf der teuren Twerskaja-Straße nennt sich „Rendezvous“. Eine französische Schauspielerin, die Glanzrollen in Moskauer Theatern besetzte, aber auch unter Flugangst litt, soll den Anstoß für die Wiederbelebung der alten Linie gegeben haben. Und so fährt der Zug trotz der Konkurrenz von Billigfliegern und Reisebussen einmal in der Woche nach Paris und zurück. (...)

**In Brest werden die Räder gewechselt** Schuld an dem nun folgenden Geschehen ist der russische Zar Nikolaus I. Der befand 1839, dass die Gleise in seinem Reich genau achteinhalb Zentimeter breiter sein sollten als in Westeuropa. Was damals eine militärische Schutzmaßnahme war, bereitet bis heute technische Probleme und symbolisiert zugleich die Grenze zur Europäischen Union. Im weißrussischen Brest – dem Grenzort zu Polen – werden die zwölf Waggon in einer alten Werkhalle voneinander getrennt. Arbeiter kriechen darunter, um die russischen Fahrgestelle zu demontieren. Ihre Hammerschläge dröhnen laut, bevor die Wagen mit Hydraulikhebern nach oben geliftet werden. Mittels Seilwinde werden die breiten Fahrgestelle weggezogen und die schmaleren unter die Waggon gerollt.

Wir Passagiere müssen während der mehrstündigen Prozedur in den Waggon verbleiben, da uns weißrussische Grenzbeamte zuvor die Ausweise abgenommen haben. Wie intensiv die Dokumente geprüft werden, kann man nur ahnen. Die Rückgabe der Pässe und die Zollkontrolle verlaufen dagegen unspektakulär. Damit die Zöllner einen Blick ins Coupé werfen können, müs-

sen alle kurz auf den Gang – das war’s. „Schmuggler fahren nicht mit diesem Zug, die haben ganz andere Möglichkeiten“, lautet Saschas fachmännischer Kommentar dazu.

Endlich rollt der Zug über den Fluss Bug. Die Einreise in die EU löst bei den russischen Passagieren Nervenkitzel aus. Polnische Grenzschützer mustern die Reisenden gründlich, bevor sie ihre Stempel in die russischen Ausweise drücken. Von denjenigen, die zum ersten Mal in die EU einreisen, werden sogar Fingerabdrücke genommen. (...)

In Frankfurt (Oder) – der ersten deutschen Station – wartet außer den beiden Zugbegleitern von der DB nur ein einzelner Fahrgast, der ein Ticket nach Paris vorzeigen kann. Drei Studenten, die fragen, ob sie bis Berlin mitfahren können, weist Natascha dagegen ab. Dafür gibt es – so wie an allen weiteren Stationen – viele neugierige Blicke auf die silbrig-roten Waggon. Bis Berlin-Lichtenberg zieht noch die polnische Lok den Zug. „Die hat schon ein Mehrstromsystem, davon gibt es bei uns kaum welche“, sagt der DB-Begleiter anerkennend. So wie Sascha und Mascha steigen viele Russen im Hauptbahnhof aus. Aber es kommen auch neue Passagiere.

Langsam senkt sich die Nacht über Deutschland. (...) Im badischen Offenburg gibt es den letzten Lokwechsel. Als der Zug kurz nach fünf die Rheinbrücke nach Strasburg überquert, ist es noch stockduster. Doch schon eine Stunde später serviert Pani Ewa aus Warschau im polnischen Speisewagen des russischen Zuges bei der Fahrt durch die französische Landschaft ein echt europäisches Frühstück. Dazu steigt die Sonne aus dem Nebel über der Champagne. Kurz vor zehn erreichen wir den Pariser Ostbahnhof.

*Dieser gekürzte Artikel von Dietrich Schröder erschien zuerst am 11. 5. 2019 in der Märkischen Oderzeitung (MOZ).*

# BLUT, TRÄNEN, KATZEN

Ein tragikomischer Roman über junge Eltern, die zwischen Kind, Karriere und dem Bedürfnis nach Unabhängigkeit ihre Mitte verlieren

Eine Katze! Ernsthaft? »Jetzt, wo ich den Moritz habe, verstehe ich dich endlich.« Jule war entweder naiv oder beschränkt. Eine Katze! Eine Katze ließ man nicht auf seinen wunden und entzündeten Brustwarzen herumbeißen, bis sie bluteten. Einer Katze massierte man nicht nachts um drei den Bauch und schob ihr Kümmelzäpfchen in den Po, damit sie endlich furzen konnte. Um eine Katze zu kriegen, musste man sich nicht erst buchstäblich den Arsch aufreißen. Eine Katze kaufte man, stellte ihr Essen und ein Klo vor die Nase und ließ sie dann machen, was Katzen eben so machen. Man rang ihr dann und wann etwas Nähe ab, und ansonsten lebte man nebeneinanderher, gab für sie weder seinen Job, seine Freiheit noch seine Träume auf. Eine Katze, die, wenn sie nicht gerade schlief, mindestens sechs Stunden am Tag schrie und dabei klang wie ein kaputter Mixer, würde man einschläfern, auf einer Kreuzung aussetzen, an die Wand schmeißen. Aber: Jetzt, wo ich den Moritz habe, verstehe ich dich endlich. Ha ha, Max und Moritz – das fällt mir jetzt erst auf! Jule verstand einen Scheiß. Ständig schickte sie mir Videos ihres neuen Mitbewohners, cat content mit vermeintlich lustigen Hinweisen, dass keine Tiere bei den Dreharbeiten zu Schaden gekommen seien. Ganz anders bei kid content: Aus der Nummer kommt keiner heile raus. Hinter den Kulissen der Traumfabrik ist jedes süße Babyglucksen mit Blut, Tränen und Erschöpfung erkaufte. Aber das sagte ich nicht. Ich sagte, dass ich mich für sie freue. Und dass wir ganz bald wieder telefonieren müssten. Ich meinte das ehrlich. Jule war meine beste Freundin seit der Schulzeit. Sie fehlte mir, seit ich von zu Hause weggezogen war, und noch viel mehr fehlte sie mir, seit wir auf unterschiedlichen Planeten wohnten. Mit ihr über das Muttersein zu sprechen, war wie ein Sextalk mit einer Jungfrau. Umgekehrt war

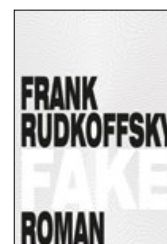


**Frank Rudkoffsky** wurde 1980 in Nordenham geboren, lebt in Stuttgart und ist Autor, Journalist, Blogger und seit 2011 Mitherausgeber der Literaturzeitschrift ]trash[pool. Sein Debütroman »Dezemberfieber« erschien 2015; im selben Jahr war er auch Teil des Herausgeber-teams der E-Book-Anthologie »Blogger schreiben für Flüchtlinge« bei Mikrotex. Auf seinem Blog [www.rudkoffsky.com](http://www.rudkoffsky.com) schreibt er über Gegenwartsliteratur.

es jedoch genauso. Nach nicht einmal drei Monaten auf dem Planeten Max war mir das Leben auf meinem Heimatplaneten fremd geworden, unvorstellbar. Ich war neidisch auf Jule und die anderen Erdlinge. Keine meiner Freundinnen hatte Kinder, ihnen stand die ganze Welt noch offen. Und ich? Saß fest und war zutiefst gelangweilt. Jeder Tag war gleich. Alles, was ich tat, diente bloß der Selbsterhaltung, der Mission. Abends kam manchmal ein Astronaut vorbei und wollte Sex. Doch Sex, das war etwas für Erdlinge, ich war trocken wie der Mars. Plötzlich hatte es Jule eilig, unser Gespräch zu beenden: »Du, der Moritz kratzt an der Tür, bestimmt hat er Hunger – der war ja

auch den halben Tag in der Nachbarschaft unterwegs.« Die Stille nach dem Auflegen war viel zu satt. Draußen eine Sirene, der Kirchturm, die Müllabfuhr. Drinnen das Sirren des Deckenfluters, weil es im Herbst auch tagsüber deprimierend dunkel in der Wohnung blieb, das Rascheln von Hosenbeinen über nervösen Füßen und Atmen durch verschnupfte Nasenlöcher. Zu laut für mich, zu leise für Max. [...] Max war wach, und wenn Max wach war, dann schrie er. Es war ein Wunder, dass sich unter seinem Babyspeck noch kein Sixpack ausgebildet hatte, ausdauernder und lauter wurde nicht einmal in Wacken geschrien. Auf einem Metalfestival hätte Max vermutlich durchgeschlafen, doch Stille machte ihn nervös. Wenn ich wollte, dass er tagsüber schlief, musste ich entweder etwas laufen lassen – das Radio, den Fernseher, Musik – oder permanent sprechen. Dabei sehnte ich mich, wenn Max schlief, bloß noch nach Ruhe. Und mit wem hätte ich auch reden sollen? Meine Freunde arbeiteten. Meine Mutter nervte dagegen mit unzeitgemäßen Ratschlägen, für die sie in Babyforen als Hexe gebrandmarkt worden wäre, oder beneidete mich säuselnd ums große Glück. Max schrie noch immer, doch ich regte mich nicht. Sondern sah auf die Uhr. Der große Zeiger machte einen Schritt nach vorne, dann noch einen. Der kleine ließ sich Zeit. Er hatte den ganzen Tag noch vor sich, kein Grund zur Eile.

Ein Auszug aus:



Frank Rudkoffsky  
**Fake**  
Roman, 240 Seiten  
20 Euro  
ISBN 978-3-86391-243-7  
[www.voland-quist.de](http://www.voland-quist.de)



# BARNIM PANORAMA

**Tauchen Sie ein in die Geschichte des Barnims – von der eiszeitlichen Wildnis bis zur modernen Kulturlandschaft**

» Große Wälder, zahlreiche Seen, Moore, fast unberührte Fließtäler und Ackersölle prägen das Landschaftsbild des Naturparks Barnim. In dieser abwechslungsreichen Landschaft zeugen Reste slawischer und deutscher Burgen von der Geschichte des Barnims, beeindruckende Feld- und Ziegelsteinbauten von alter Handwerkskunst, historische Wasserstraßen von wirtschaftlichem Auf und Ab.

Das Barnim Panorama ist die zentrale Anlaufstelle, wenn es um den Naturpark Barnim geht. Das 2013 eröffnete Haus ist aus dem Agrarmuseum Wandlitz hervorgegangen, versteht sich aber auch als Naturparkzentrum. Schon das Museumsgebäude als solches ist bemerkenswert. So ist zwar die Anlage als Dreiseithof traditionell, aber beim Neubau wurde Wert darauf gelegt, dass das Haus unter ökologischen

Gesichtspunkten auf der Höhe der Zeit ist. Es handelt sich um ein überwiegend aus natürlichen Materialien wie Holz, Stroh und Lehm gebautes Ensemble, der gemauerte Teil besteht aus recycelten Ziegeln und es ist ein Nullemissionshaus.

Der Rundgang durch die abwechslungsreiche Dauerausstellung „Geformte und genutzte Landschaft“ bietet viel Wissenswertes aus der Entstehungsgeschichte der Kulturlandschaft Barnim. Beginnend mit der letzten Eiszeit über die Besiedlung durch Slawen erschließen sich Zusammenhänge zwischen Bodenbearbeitung, Ernährung und Umweltveränderung in den letzten Jahrhunderten. Einer der Höhepunkte der Schau ist die „Traktorenherde“, die eine Zusammenschau der Landtechnik des 20. Jahrhunderts zeigt. Sie versammelt angejahrte Traktoren, bullige Zugmaschinen und das Cockpit eines Hightech-Traktors unserer Tage. Weitere Großtechnik befindet sich im Außengelände des Hauses, darunter ein Dampfpflug und der Mährescher E 175 „Patriot“.



Der Entdeckerpfad mit aufwändig gestaltetem Baumhaus vermittelt ein lebendiges Bild von der Vielfalt des Barnims zwischen Wald-, Wiesen- und Wasserleben. Auf rund 3.000 qm kön-



nen vor allem Kinder die Natur aktiv erleben, sei es auf der Naturbühne, im Astberg oder im Amphibientheater am Wasser. Im einzigartigen Baumhaus können sie die Stockwerke des Waldes und seine Bewohner kennenlernen oder einfach die Ausblicke in alle vier Himmelsrichtungen genießen.

Seltene Nutz- und Kulturpflanzen verleihen dem Schaugarten seinen besonderen Charakter und machen ihn nicht nur in den Sommermonaten für Nützlingle aller Art interessant. Das erste Obergeschoss widmet sich dem Lauf der Jahreszeiten und deren Einfluss auf das Leben auf dem Dorf. Saat und Ernte, Tierhaltung und Milchverarbeitung, traditionelle Techniken der Konservierung und Landhandwerk – in vier Themenboxen gibt es unzählige kleine und große Maschinen und Gerätschaften zu entdecken. Den Abschluss der Etage bildet eine Pflugwand – wie Heuschrecken „krabbeln“ die Maschinen an der Stirnseite des Hauses hoch.

Selbstverständlich hat auch das Barnim Panorama einen Raum für Sonderausstellungen. Ab dem 10. 10. zeigt die Ausstellung „Aufgelesen – Ausgegraben – Aufgezeichnet. Archäologische Landschaften“ (bis 3. 5. 2020) ganz verschiedenartige Dinge, die sich in den vergangenen Jahrhunderten in den Barnim „eingegraben“ haben. Die Bandbreite reicht vom über zehntausend Jahre alten Mammutbackenzahn, über Gefäße aus der Bronzezeit bis hin zu den umfangreichen Bergungen aus dem Wandlitzer See. Jedes Zeitalter hinterließ und hinterlässt seine Spuren in Boden und Wasser für die nachfolgenden Generationen; auf Dauer bleibt hier nichts vergraben.

Ein weiterer Höhepunkt ist zum einen der Seeblicke-Raum, der einen weiten Blick über die Umgebung bis hinunter zum Wandlitzer See erlaubt. An ausgewählten Freitagen dient er als Trauzimmer des Wandlitzer Standesamtes. Im letzten Raum des Museums erlaubt eine riesige Bodenkarte den Besuchern einen unverstellten Blick aus der Vogelperspektive auf den gesamten Naturpark Barnim. Geschichtesträchtige Orte und touristische Anlaufstellen sind mit Lupenfunktion hervorgehoben und werden eigens erläutert.



### TIPP

Ganz in der Nähe des Barnim Panoramas, idyllisch gelegen im ehemaligen Dorfkrug von Wandlitz, ist die Kulturbühne „Goldener Löwe“ der Ort für musikalische Events, Kabarett, Lesungen, Ausstellungen und mehr. Mehrfach abgerissen oder abgebrannt, aber immer wieder aufgebaut, erlebte der „Löwe“ seine glanzvollsten Tage in den 20er- und 30er-Jahren. Heute lohnt sich der Besuch seiner vielfältigen Veranstaltungen mit lokalem Bezug, sei es die Vortragsreihe „Blicke übers Land“ oder der 6. Wandlitzer Kunstmarkt (2.–3. 11. 2019).

Die Dauerausstellung führt durch die Entstehungsgeschichte des Barnim. Für die aktuelle Sonderausstellung wurde manch Denkwürdiges sprichwörtlich ausgegraben.



#### Barnim Panorama

Breitscheidstraße 8–9  
16348 Wandlitz  
Tel. 033397 681920  
info@barnim-panorama.de  
www.barnim-panorama.de

#### Öffnungszeiten

10 bis 18 Uhr  
täglich außer Freitag  
Einlass bis eine Stunde  
vor Schließung

#### Eintritt

6 EUR, erm. 4 EUR  
Kinder (6–16 Jahre): 2,50 EUR  
Kinder unter 6 Jahren: Eintritt frei  
Familien-Tageskarte: 14 EUR  
Gruppen- und Jahreskarten  
erhältlich

#### Naturpark Barnim

www.naturpark-barnim.de

#### Kulturbühne Goldener Löwe

Breitscheidstr. 18, 16348 Wandlitz  
Tel. 033397 273783  
www.wandlitz.de

#### Anreise

Mit der Heidekrautbahn (RB27) ab S-Bahnhof Berlin-Karow bis Bahnhof Wandlitz, von dort zu Fuß über die Bernauer Chaussee in die Breitscheidstraße (ca. 800 m) oder mit dem Bus 902 oder 903 (nur am Wochenende) bis Haltestelle „Barnim Panorama“

# HINAUS INS WEITE

**Ob Filmfestival oder Waldspaziergang:  
Im Herbst entdecken wir unsere Welt neu. Von Handwerk bis  
Apfelkuchen, von heimelig bis düster!**



## HALLOWEEN FÜR MUTIGE

Frankfurt (Oder) (RB36, RB60, RE1, RB11, RB91)

Es wispert, raschelt und quietscht auf den Fluren der Rathaushalle. Es ist Halloween. Die Kunstwerke im Museum scheinen zum Leben zu erwachen. Ausgestattet mit Taschenlampen geht es auf die Suche nach dem Kunstmonster – rätselhafte Geräusche und verschlüsselte Hinweise führen zu geheimnisvollen Dingen. Am Ende fertigen alle gemeinsam schaurig-

schöne Halloweenkunst im Museumsatelier. Taschenlampe nicht vergessen!

31.10. | Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst, Rathaushalle, Marktplatz 1, Frankfurt (Oder), 19 Uhr, Kinder 2 EUR, Erw. 6 EUR, [www.blmk.de](http://www.blmk.de)



## APFEL, KUCHEN, VIRTUELLE WELTEN

Templin (RB12, RB63)

### Der Naturpark Uckermärkische Seen veranstaltet auch in diesem Jahr seinen traditionellen Apfeltag

Beim Apfeltag dreht sich naturgemäß alles um den Apfel – aber nicht nur: Die präsentierte Produktpalette reicht von vielfältigen Kern- und Beerenobstprodukten, Honig, Käse, Weinen und Likören bis hin zu Wildprodukten. Neben den zahlreichen Angeboten regionaler Erzeuger erwarten die Besucherinnen und Besucher auch wieder viele spannende Programmpunkte.

So informieren Vorträge über die Geschichte des europäischen Obstanbaus der letzten 150 Jahre oder über die Bedeutung der Insektenvielfalt für die Landwirtschaft. Was hat es mit „Seedballs“ und Insektenhotels auf sich? Am Nachmittag erwartet Interessierte eine Schäfer-Schauvorführung mit Hunden und eine Einführung zum Thema „Apfelwein“, natürlich inklusive Verkostung. Wie jedes Jahr besteht die Möglichkeit, mit NABU-Experten den Templiner Sortenschaugarten zu besichtigen und spezifische Fragen zu stellen. Gleichwohl können sich die Besucherinnen und Besucher an den Ständen der Naturwacht und der Verwaltung des Naturparks zu aktuellen Projekten informieren. Wer besonders mutig ist, kann mit der Naturwacht mittels Virtual-Reality-Brille auf Expe-

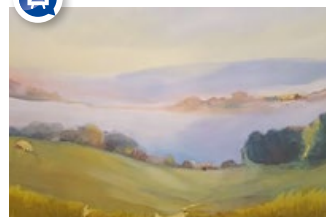
dition in „Wilde Welten“ gehen. Wer möchte, kann das eigene Obst durch die mobile Mosterei des Hauses Lichtenhain vor Ort mosten lassen.

Doch das ist noch nicht alles. Im Rahmen des Apfeltages kürt der Naturpark mit dem Wettbewerb „Zeigt her Eure Kuchen“ das ultimative Kuchenrezept. Und zwar für Kuchen, die selbst in Handarbeit mit frischem, saisonalen Obst aus der Region und aus dem eigenen Garten gebacken wurden.

#### Aus dem Programm:

- 12 Uhr Vortrag „Geschichte des europäischen Obstanbaus der letzten 150 Jahre“
- 12.30 Uhr Vortrag „Schutz, Pflege und Entwicklung von Flächen innerhalb der Kurstadt Templin unter dem Aspekt Insektenschutz“
- 13 Uhr Rezepte-Wettbewerb „Zeigt her Eure Kuchen“: Siegerprämierung
- 13.30 Uhr Schäfer-Schauvorführung und Besuch des Sortenschaugartens
- 14.30 Uhr Vortrag zum Thema Apfelwein mit Verkostung

12. 10. | Landsitz-Hotel, Dargersdorfer Str. 123, Templin, 10.30–15.30 Uhr,  
[www.uckermaerkische-seen-naturpark.de](http://www.uckermaerkische-seen-naturpark.de)



### BEGEGNUNG VON BARNIM UND UCKERMARK

Prenzlau (RB62)

Im Dominikanerkloster begegnen sich Barnim und Uckermark bildlich: Die „Märkischen Schmierfinken e. V.“ haben in Pleinairs mit dem Skizzenbuch eine andere Sicht auf den Nachbarn und Bilder mit verschiedenen Techniken gestaltet. Erlebnisse vor Ort bei jedem Wetter haben Niederschlag im Ausdruck der Bilder gefunden, die noch bis Mitte November ausgestellt sind.

bis 17. 11. | Dominikanerkloster Prenzlau, Uckerwiek 813, Tel. 03984 75265, Di–So 11–17 Uhr,  
[www.dominikanerkloster-prenzlau.de](http://www.dominikanerkloster-prenzlau.de)



### OFFENE WERKSTATT

Altranft (RB60)

Ein Daumenkino illustrieren oder mit Milchtüten drucken: Jeden Samstag zeigt das Oderbruch Museum Altranft Techniken für Audioaufnahmen, Illustrationen, Fotografien und Drucke. Eingeladen sind alle, die sich mit eigenen Ideen und Alltagsgeschichten ausprobieren wollen – ganz ohne Anmeldung. Herbstferienprogramm vom 10. bis 13. 10. für Kinder ab 10 Jahren.

5., 19., 26. 10. sowie 2., 9., 16., 23. u. 30. 11. | Oderbruch Museum Altranft, Am Anger 27, Bad Freienwalde, 12–16 Uhr,  
[www.oderbruchmuseum.de](http://www.oderbruchmuseum.de)



# DIE WELT GANZ WEIT DRAUSSEN

Eberswalde (RB60, RB62, RB63, RB24, RE3)

## Die 16. Provinziale zeigt 41 Wettbewerbsfilme aus 21 Ländern zum Thema Provinz

Am 12. Oktober beginnt das internationale Eberswalder Filmfest, die Provinziale. In acht Tagen laufen im Paul-Wunderlich-Haus mehr als 40 Dokumentar-, Kurz- und Animationsfilme, die die Welt als spannungreiche Provinz zeigen und sich mit den spezifischen Themen der Provinz beschäftigen.

Beispiel industrieller Strukturwandel: Der Eröffnungsfilm „Symfonia Fabryki Ursus“ („Symphonie der Ursus-Fabrik“) inszeniert die verloren gegangene Bindung ehemaliger Mitarbeiter der stillgelegten Ursus-Fabrik in Polen an den Produktionsprozess. Mit Geräuschen und Körpergedächtnis spielen die Mitarbeiter einen Arbeitstag in den nicht mehr existierenden Anlagen



an den ursprünglichen Orten nach. Raumbezug, Ressourcenbewirtschaftung, Kommen, Gehen, Bleiben und Gestalten, Landschaft, Region oder Ort werden als Mitspieler des menschlichen Lebens sichtbar. Die Filme kommen unter anderem aus dem Iran, Armenien, Belgien, Deutschland, Indien, Frankreich, Irland oder Kirgisistan.

Das Gespräch mit Gästen, dem Publikum, Regisseuren und Produzenten hat auf der Provinziale einen hohen Stellenwert. „Wir meinen, dass gerade in einer Zeit, in der viel über den Populismus gesprochen wird, die Kommunikation entlang von Filmen, die die Welt beschreiben, einen besonderen Wert hat“, erklären die Festivalmacher. „Wir wollen nicht Ideologien gegeneinander antreten lassen, sondern hinschauen, nachfragen, gemeinsam herausfinden, was in der Welt los ist und welche Rolle wir Menschen darin spielen.“

Am 5. Oktober beginnt das Filmfestival mit einer Vernissage und drei Kurzfilmen bei „Guten Morgen Eberswalde“ – der Eintritt ist hier frei.



Dabei wird auch das „Tor zur Provinz“ geöffnet, das in diesem Jahr von Henrik Schade gestaltet wird, der vielen Eberswaldern durch seine städtischen Lichtinstallationen bekannt ist. Der Festivalclub öffnet täglich eine halbe Stunde vor der ersten Filmvorführung und bietet am späteren Abend Konzerte, Lesungen, Comedy und Bar. Das Abschlussfest mit Preisverleihung, einem erneuten Screening der Preisträgerfilme, Provinziale-Empfang und Live-Musik findet am Sonnabend, dem 19. Oktober statt.

12.–19. 10. | Paul-Wunderlich-Haus, Am Markt 1, Eberswalde, Eintritt 8 EUR, erm. 5 EUR, Tel. 03334 2793334, [www.provinziale.de](http://www.provinziale.de)



## AUSGESUCHT SCHÖN

Rheinsberg (RB54)

### Der Töpfermarkt Rheinsberg präsentiert Keramik in all ihren Facetten – mit Ausstellungen, Führungen und Verkauf

Rheinsberg kann auf eine beachtliche Keramiktradition zurückblicken. Seit mehr als 250 Jahren wird in der brandenburgischen Prinzenstadt Keramik produziert. Wenn auch – wie archäologische Funde beweisen – schon seit dem Mittelalter am Grienericksee Töpfer ihrem Handwerk nachgingen, wird der Beginn des keramischen Schaffens auf das Jahr 1762 datiert: Damals wurde in Rheinsberg die erste Fayence-Manufaktur durch Baron Johann Georg von Reisewitz, dem Intendanten des Prinzen Heinrich von Preußen, gegründet. Hergestellt wurden damals und in den Folgejahren vor allem Kaffee- und Teegeschirr, Figuren und Gefäße für die Gartennutzung.

Bereits zum fünfundzwanzigsten Mal findet im Stadtzentrum von Rheinsberg der Töpfermarkt statt. Erneut werden rund 100 Kunstkeramiker und professionelle Töpfermeister aus fast allen Bundesländern und dem Ausland, sorgfältig von einer Fachjury ausgewählt, die gesamte Palette der Keramik in den verschiedensten Spielarten der Arbeits- und Brenntechnik präsentieren.

Auf dem Rheinsberger Töpfermarkt werden ausgesucht schöne Irdenware, Steinzeug und Porzellan in erstklassiger handwerklicher und künstlerischer Qualität und beeindruckender Formenvielfalt angeboten. Wenn sich auch vieles um den Verkauf von Keramik dreht – der Rheinsberger Töpfermarkt ist auch ein kulturelles Erlebnis. Ausstellungen in der Remise, im Keramik-Haus Rheinsberg und im Keramikmuseum, moderierte Technik-Vorführungen und die Sonderausstellung zum Wettbewerb um den Keramikpreis der Stadt Rheinsberg in der Rhinpassage können von jedermann besucht werden. Für Interessenten gibt es Führungen durch die Keramikmanufakturen Carstens und Dornbusch.

12.–13. 10. | Heimatverein Rheinsberger Seenkette e. V., Infos unter Tel. 033931 38035 und [www.heimatverein-rheinsberg.de](http://www.heimatverein-rheinsberg.de)



### HOLT DIE ZIEGEL AUS DEM OFEN

Zehdenick (RB12)

Wer möchte nicht selbst einmal mit eigenen Händen Ziegel fertigen? Am Ende der Herbstferien feiert der Ziegeleipark Mildenberg das Feldbrandofen-Fest. Dann wird es bei knisterndem Lagerfeuer, Live-Musik und Lichtillumination gemütlich. Als Abschluss geht es mit Laternen durch den Park.

19. 10. | Ziegeleipark Mildenberg, Ziegelei 10, Zehdenick, 14–18 Uhr, Eintritt 8 EUR, erm. 4 EUR, [www.ziegeleipark.de](http://www.ziegeleipark.de)



### RADWANDERN DURCH DIE SCHORFHEIDE

Groß Schönebeck (RB27)

Glasklare Seen, schattige Buchen- und Eichenwälder, einsame märkische Dörfer: Auf der 35 km langen Radwanderung durch die herbstliche Schorfheide erfährt man viel zu Geschichte, Tieren und Pflanzen. Ein Höhepunkt sind die Spuren des Bibers. Anmeldeschluss: 15. 10. 2019.

20. 10. | Naturwacht Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, Bahnhofstr. 2, Schorfheide OT Groß Schönebeck, 9.30 Uhr. Tel. 033393 63819, [www.naturschutzfonds.de](http://www.naturschutzfonds.de)

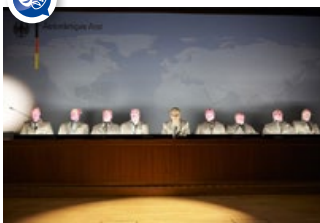


### GROOVIGE SPIELFREUDE

Fürstenwalde (Spree) (RB35, RE1)

Ob beim Jazz-Band-Ball im Fürstenwalder Hof, in der Kulturfabrik, im Dom St. Marien oder Filmtheater Union: In Fürstenwalde trifft Jazz auf musikalische Gegenspieler jeglicher Couleur. Jazzverrückte kommen hier genauso auf ihre Kosten wie Liebhaber feuriger brasilianischer Rhythmen und elektrisierender Gitarren.

26. 10., 8.–10. 11. | Fürstenwalder Kulturverein e. V., Domplatz 7, Tel. 03361 301539, <https://fwkv.de>



### DAS ENDE DER SED

Beeskow (RB36)

Unter dem Druck von Massenprotesten und der Ausreisewelle wird Erich Honecker im Oktober 1989 entmacht. Tonmitschnitte der letzten Sitzungen des Zentralkomitees offenbaren die Vorgänge im innersten Machtzirkel der SED. Das Theater 89 dokumentiert die verzweifelten Rettungsversuche, erbitterten Wortgefechte und tumultartigen Szenen vor dem Absturz der SED-Herrschaft.

8. 11. | Märkischer Hof/ Spannplatte Beeskow, Radinkendorfer Str. 71, Eintritt 16 EUR, erm. 14 EUR, Schüler 5 EUR, [www.burg-beeskow.de](http://www.burg-beeskow.de)

# SPURENSUCHE ZUM JAHRESENDE

Diverse Orte

Unter dem Motto „Stürmische Zeiten“ ehren die Kleist-Festtage in diesem Jahr nicht nur ihren Namensgeber, sondern auch Theodor Fontane. So finden gerade in der Stadt an der Oder zahlreiche Veranstaltungen für Fontane-Fans statt, und zwar nicht nur für, sondern auch mit den Bürgerinnen und Bürgern: Seit Juli 2019 haben sie sich mit dem historischen Roman „Vor dem Sturm“ auseinandergesetzt, der literarisch in die Kleist-Zeit führt. In der beeindruckenden St.-Gertraud-Kirche, direkt vor dem Marienaltar, liest die Frankfurter Bürgerschaft am 27. 10. unter der Regie von Daniel Heinz Teile des Romans, der der Stadt ein literarisches Denkmal gesetzt hat.

Etwas Besonderes für Schulklassen hat sich das Kleist-Museum mit „Theo Caching“ ausgedacht: Ausgestattet mit digitalem und analogem Kartenmaterial, mit Texten und Rätseln gehen Kinder und Jugendliche vom 21. bis 25. 10. auf moderne Schatzsuche – dem Dichter Theodor Fontane auf der Spur.

Premiere feiert am 23. 10. die Sandmalerei-Show „Effi Briest – Rhapsodie in Sand“. Das Sandtheater Berlin bringt Theodor Fontanes Gesellschaftsroman in großen Bildern – ganz ohne Sprache – auf die Bühne. Begleitet von Musik, entstehen im Kleist-Forum live vor den Augen des Publikums faszinierend-vergängliche Bildwelten.

Doch nicht nur Frankfurt (Oder) glänzt mit ungewöhnlichen Veranstaltungen. Kulinarisch geht es bei „Entenbrühe mit Apfelperlen“ zu, wenn Erzähler Gunter Schoß und Gitarrist Frank Fröhlich in Beeskow auf einen literarischen Spaziergang gehen. In Königs Wusterhausen laden am 17. 11. der Bariton Burkhard von Puttkamer und die Pianistin Alina Pronina vor einer digitalen Landkarte zu einer Wanderung durch die Mark Brandenburg ein. Dritter



*Theodor Fontane*

## Zum Ende des Fontane-Jahrs wartet Brandenburg noch einmal mit Konzerten, Lesungen und Spaziergängen zu Werk und Leben des Dichters auf.

im Bunde: ein Navigationsgerät, das sich bald vom Weg Theodor Fontanes abbringen lässt und zum literarischen Reisebegleiter mutiert.

Fontanes Kinderjahre in Swinemünde sind das Thema einer Lesung in Bad Saarow am 21. 11. Fünf Jahre verbrachte Theodor Fontane in Swinemünde – die Stadt und ihre Häuser dienten ihm als Vorbild für den Ort Kessin in „Mit Fontane durch Brandenburg“ von Hans-Jürgen Malik präsentiert die

Ausstellung „Das Licht hüpf in den Zweigen“ ab 16. 11. in Buckow.

Wer nicht mit dem Buch auf Fontanes Spuren lustwandeln möchte, erhält Erläuterungen auf einer Führung durch den Schlosspark Rheinsberg: Noch bis Ende des Jahres führt die Natur- und Landschaftsführerin Christine Mewes Literaturfans vom Freundschaftstempel bis zum Obelisken.

**19. 10. | Entenbrühe mit Apfelperlen**, St. Marienkirche Beeskow, Kirchplatz, 16.30 Uhr, Eintritt 10 EUR, erm. 8 EUR, [www.marienkantorei-beeskow.de](http://www.marienkantorei-beeskow.de) (RB36)

**21.–25. 10. | Theo Caching**, Kleist-Museum, Faberstr. 6–7, Frankfurt (Oder), nach Voranmeldung für Schulklassen unter: [dalchau@kleist-museum.de](mailto:dalchau@kleist-museum.de) oder Tel. 0335 38722119, [www.kleist-museum.de](http://www.kleist-museum.de) (RB36, RB60 u. a.)

**23. 10. | Effi Briest – Rhapsodie in Sand**, Kleist Forum, Platz der Einheit 1, Frankfurt (Oder), 19.30 Uhr, Eintritt 25 EUR, erm. 23 EUR, [kleistfesttage.de](http://kleistfesttage.de) (RB36, RB60 u. a.)

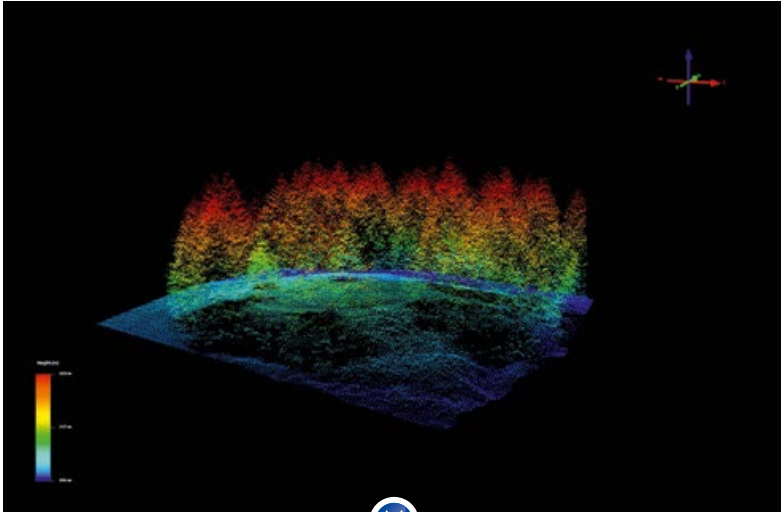
**27. 10. | Vor dem Sturm – die Frankfurter Bürgerschaft liest Fontane**, St. Gertraud-Kirche, Gertraudenplatz 6, Frankfurt (Oder), 14–16 Uhr, Eintritt frei, [www.kleist-museum.de](http://www.kleist-museum.de) (RB36, RB60 u. a.)

**ab 16. 11. | Das Licht hüpf in den Zweigen**, Galerie Zum Alten Warmbad, Sebastian-Kneipp-Weg 1, Buckow (Märkische Schweiz), 17 Uhr, [www.maerkischeschweiz.eu](http://www.maerkischeschweiz.eu) (RB26 + Bus 928)

**17. 11. | Fontane.Reloaded**, Kavaliershäuser Schloss Königs Wusterhausen, Schloßplatz 1, 16 Uhr, Eintritt 24 EUR, erm. 18,50 EUR, Kinder 7,50 EUR, [www.festspiele-mb.de](http://www.festspiele-mb.de) (RB36)

**21. 11. | Fontanes Kinderjahre in Swinemünde**, Bibliothek SaarowCentrum, Ulmenstr. 15, Bad Saarow, 19.30 Uhr, [www.scharmuetzelsee.de](http://www.scharmuetzelsee.de) (RB35)

**bis 31. 12. | Schlossparkführung** anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane, Schloss Rheinsberg 2, Anmeldung bei der Natur- und Landschaftsführerin Christine Mewes, Tel. 033930 37252 oder [mewes-rheinsberg@t-online.de](mailto:mewes-rheinsberg@t-online.de) (RB54)



## DIGITALER WALD

Joachimsthal (RB63)

**Das BIORAMA-Projekt zeigt digitale Kunstwerke aus der Wissenschaft, die der Rettung von Wäldern dienen**

Die Digitalisierung des Waldes ist das Thema der Ausstellung „WaldAr(z)t“, die seit April dieses Jahres in der Weißen Villa im BIORAMA-Projekt in Joachimsthal zu sehen ist. Großformatige Drucke zeigen die Daten eines Nadelwaldes bei Oxford in Großbritannien, die das University College London mit Hilfe eines luftgestützten Laserscans gesammelt hat. Die Lasertechnologie LiDAR wird seit 2004 in den Forstwissenschaften angewendet, um die Vegetation zu quantifizieren und flächendeckend Informationen über einzelne Bäume zu sammeln. Dies ist wichtig, um die Beziehung zwischen Vegetation und Klima zu untersuchen, aber auch für ein nachhaltiges Forstmanagement. Die ausgestellten Werke demonstrieren, wie aus Datenwolken lesbare Bilder werden – und nebenbei Kunst entsteht.

Diese Sammlung wird seit September durch weitere großformatige Bilder des National Ecological Observatory Network (NEON) erweitert, die ebenfalls mit Hilfe von LiDAR-Laserscans entstanden sind. Die beiden 3D-Rasterbilder von 5 x 3 Metern zeigen einen nordamerikanischen Nadelwald in intensiven Farben und einer geisterhaften Atmosphäre. Mit Hilfe der Laserscans sollen Datennetzwerke aufgebaut werden, mit deren Hilfe Wis-

senschaftler erkennen können, wie natürliche und menschengemachte Faktoren lokale und globale Umweltveränderungen hervorrufen.



Die DNA eines Baumes als bunter Barcode

Weitere Neuzugänge der Ausstellung stammen aus Bangalore in Indien, wo ein Forscherteam des Institute of Wood Science and Technology (IWST) mehrere Meter lange farbcodierte Barcodes der DNA wertvoller Gehölze erstellt hat. Die Barcodes stellen die Abfolge der Basenpaare einer DNA durch farbige Striche dar – ähnlich wie der Strichcode von Verpackungen im Supermarkt. Die DNA-Barcodes ermöglichen eine schnelle Identifizierung nicht nur von Holz-, sondern jeglichen Arten der Tier- und Pflanzenwelt. Dies wiederum hilft Behörden und Naturschützern, beispielsweise den Schmuggel geschützter Arten, illegale Abholzung und Waldrodung einzudämmen.

bis 31. 10. | Am Wasserturm, Töpferstraße, Joachimsthal, Do–So u. Feiertage 11–18 Uhr, 29.–31. 10. bis 16.30 Uhr, Eintritt 4 EUR, erm. 1 EUR, Tel. 033361 64931, [www.biorama-projekt.org](http://www.biorama-projekt.org)



## FASZINATION SCHLAUBETAL

Müllrose (RB36)

Nebelverhangene Moore, verirrt Wanderer, endlose Weiten: Versunkene Landschaften faszinieren seit jeher. Die Veranstaltung geht dem Mythos der Schlaubetal Moore auf den Grund, dazu werden Köstlichkeiten aus der Region geboten. Voranmeldung erwünscht.

23. 11. | Förderverein Naturpark Schlaubetal e. V., Jahnstr. 1, Müllrose, 14–17 Uhr, Eintritt frei, Tel. 033671 32786, [www.schlaubetal-naturpark.de](http://www.schlaubetal-naturpark.de)



## SEELOWER LICHTERNACHT

Seelow (RB26, RB60)

Wie jedes Jahr haben die Geschäfte rund um den Marktplatz bis spät in die Nacht geöffnet und locken mit Sonderangeboten, Verlosungen und vielem mehr. Unzählige Lichter sorgen für eine anheimelnde, vorweihnachtliche Stimmung.

29. 11. | Marktplatz und Stadtzentrum Seelow, 18–22 Uhr, Tel. 03346 802155, [www.seelow.de](http://www.seelow.de)

Fotos: NEON/Tristan Goulden; IWST/Tanzeem Fatima; The Noun Project/Saifurrijal; Photocase/zettberlin; Margitta Schmidt



Rezept aus der Heimat

# Stachelbeer-Baiser-Torte

## ZUTATEN

### FÜR DEN RÜHRTEIG:

- 125 g Zucker
- 125 g Butter
- 4 Eigelb
- 175 g Weizenmehl
- 2 TL Backpulver
- 5 EL Milch

### FÜR DIE BAISERMASSE:

- 4 Eiweiß
- 2 EL handwarmes Wasser
- 10 Tropfen Zitronenbacköl
- 150 g Zucker
- ½ TL Backpulver
- 100 g gehobelte Mandeln

### FÜR DIE FÜLLUNG:

- 1 Glas Stachelbeeren
- 1 Päckchen Vanillepuddingpulver
- 2 EL Zucker
- 500 ml Sahne
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Päckchen Sahnesteif



Café im alten Bahnhof,  
Mühlenbecker Chaussee 17,  
16348 Wandlitz OT Schönwalde,  
RB27

#### Öffnungszeiten:

- 1. April bis 30. September:  
Do–Fr 14–19 Uhr,
- 1. Oktober bis 31. März:  
Fr–So 14–18 Uhr,  
feiertags 12–19 Uhr

Auf Anfrage sind  
Sonderöffnungszeiten möglich.

[www.cafe-im-alten-bahnhof.de](http://www.cafe-im-alten-bahnhof.de)



1. Alle Zutaten für den Rührteig in einer Schüssel mit einem Handrührgerät zu einem cremigen Teig verrühren.
2. Zwei Springformen einfetten und bemehlen. Den Teig zu gleichen Teilen in die Springformen füllen. Den Backofen auf 160 °C vorheizen.
3. Für die Baisermasse das Eiweiß mit dem Wasser steif schlagen. Das Zitronenöl dazugeben.
4. Den Zucker langsam in die Masse rieseln lassen und weiter schlagen. Zum Schluss eine Messerspitze Backpulver dazugeben, damit die Baisermasse beim Backen fest bleibt.
5. Das geschlagene Eiweiß und die Mandeln zu gleichen Teilen auf beiden Böden verteilen.
6. Nun die Böden einzeln nacheinander je ca. 30 Minuten bei 160 °C backen und anschließend abkühlen lassen.
7. In der Zwischenzeit für die Füllung Stachelbeeren, Vanillepuddingpulver und Zucker in einem Topf gut verrühren. Unter Rühren zum Kochen bringen, dann abkühlen lassen.
8. Sahne, Vanillezucker und Sahnesteif in einem separaten Topf steif schlagen und kühl stellen.
9. Einen der ausgekühlten Tortenböden auf eine Tortenplatte legen und mit einem Tortenring sichern. Die ausgekühlte Stachelbeermasse daraufgeben, darüber die steifgeschlagene Sahnemasse. Abschließend den zweiten Tortenboden daraufsetzen und leicht festdrücken.
10. Die Torte etwa zwei Stunden kalt stellen. Vor dem Anschneiden den Tortenring lösen.



## NEUES CAFÉ IM ALTEN BAHNHOF

In Schönwalde an der Stammstrecke der Heidekrautbahn hat das Berliner Ehepaar Katharina und Torsten Manke seinen Traum vom eigenen Café verwirklicht. Seit dem Sommer bieten sie im alten Bahnhof hausgemachte Leckereien, Eis nach italienischen Originalrezepten, Kaffeespezialitäten, selbstgebackene Kuchen und Torten sowie ausgesuchte Snacks an. „Unsere Gäste sind neugierig, positiv überrascht und herzlich“, freuen sie sich.

Das alte, aus dem Jahr 1908 stammende Bahnhofsgebäude haben sie von der Niederbarnimer Eisenbahn gepachtet und es liebevoll saniert. Ihr Café soll an Omas gute Stube erinnern. Das Café ist mit alten Möbeln und Vintage-Deko eingerichtet, Gäste können verschiedene Zeitungen lesen und auf der großen Terrasse hinter dem Bahnhof warme Herbstnachmittage genießen.

Große Nachfrage besteht vor allem nach dem Rezept der Stachelbeer-Baiser-Torte. Da alle Rezepte Familienrezepte sind, war es nicht einfach, Herrn Manke zu überzeugen, es preiszugeben: „Es ist sein Lieblingsrezept“, so Frau Manke. Den Leserinnen und Lesern des NEB-Express wünschen sie viel Spaß beim Nachbacken. Und: „Das Geheimnis ist die Liebe und Zeit zum Backen.“

Fotos: Katha's Kitchen

# RÄTSELPASS

## für Groß & Klein



Welcher der Schatten ist der passende?  
Aufgepasst: Um es etwas schwieriger zu machen, sind die Schatten gespiegelt.



A



B



C

4	2	7		1		9	8	
		8			3			
3		1	8		9		4	
						8		2
			2	9				1
			8	4				
	8	5	9				3	
9	3				8	6		
					6			

I

		6		5				
			9			8	6	
9	7				3			
	6							
					2		9	1
2			4	1				5
	4	7					8	
	3		8					9
8		9				4		

II

9	6	7	4	1	3	2	8	5
3	4	5	2	8	6	7	1	9
1	8	2	5	7	4	9	3	6
8	9	6	2	4	1	5	3	7
7	2	3	9	5	8	1	4	6
5	1	4	3	8	7	9	6	2
4	7	8	1	6	2	3	5	9
6	5	9	7	3	4	1	2	8
2	3	1	8	5	7	9	6	4
5	1	3	7	9	6	8	4	2

AUFLÖSUNG AUS  
DER LETZTEN AUSGABE  
Krake C und G sehen  
genau gleich aus.

Illustrationen: Shutterstock / ArdeaA

<b>RB12</b> Berlin ↔ Templin Stadt	<b>RB25</b> Berlin ↔ Werneuchen	<b>RB26</b> Berlin ↔ Kostrzyn (PL)	<b>RB27</b> Berlin ↔ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	<b>RB35</b> Fürstenwalde (Spree) ↔ Bad Saarow Klinikum	<b>RB36</b> Königs Wusterhausen ↔ Frankfurt (Oder)	<b>RB54</b> (Berlin ↔) Löwenberg ↔ Rheinsberg	<b>RB60</b> (Berlin ↔) Eberswalde ↔ Frankfurt (Oder)	<b>RB61</b> Angermünde ↔ Schwedt (Oder)	<b>RB62</b> (Eberswalde ↔) Angermünde ↔ Prenzlau	<b>RB63</b> Eberswalde ↔ Joachimsthal ↔ Templin Stadt
--	---------------------------------------	--	--	---	---	--	---	---	---	--

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen	
RB12	Berlin Ostkreuz ↔ Oranienburg	Fr, 4. 10.–So, 6. 10.	Zugausfall am Freitag ab 22 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig.	
		Fr, 8. 11.–Mo, 25. 11.	Zugausfall am ersten Tag ab ca. 21 Uhr, an den restlichen Tagen ganztägig.	
		Do, 28. 11.–Fr, 6. 12.	Zugausfall ganztägig.	
			<i>Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg die S-Bahn-Linie S7.</i>	
	Vogelsang ↔ Templin Stadt	Fr, 15. 11.–Mo, 18. 11.	Zugausfall von Freitag, 22 Uhr durchgehend bis Montag, 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.	
RB25	Werneuchen ↔ Blumberg	Fr, 4. 10. Mo, 7. 10.–Fr, 25. 10.	Zugausfall jeweils von ca. 9.30–14.00 Uhr, Ersatzverkehr mit Bussen, Züge fahren ganztägig mit leicht veränderten Fahrzeiten.	
		Berlin Ostkreuz ↔ Blumberg	Fr, 4. 10.–So, 6. 10.	Zugausfall am Freitag ab 22 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
			Berlin Ostkreuz ↔ Werneuchen	Fr, 8. 11.–Mo, 25. 11.
		Do, 28. 11.–Fr, 6. 12.	Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen und S-Bahn.	
RB26	Strausberg ↔ Müncheberg	Mi, 2. 10.–So, 3. 11.	Zugausfall am ersten Tag ab 21 Uhr, restliche Tage ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.	
		Müncheberg ↔ Kostrzyn	Mi, 2. 10.–So, 3. 11.	Veränderte Fahrzeiten – ca. 30 Minuten früher (am ersten Tag ab 21 Uhr, restliche Tage ganztägig).
	Berlin Ostkreuz ↔ Strausberg	Fr, 4. 10.–So, 6. 10. Fr, 11. 10.–So, 13. 10 Fr, 1. 11.–So, 3. 11.	Zugausfall jeweils am Freitag ab 21 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen von/nach Erkner (S3/RE1).	
		Di, 12. 11.–Mo, 18. 11.	Zugausfall ganztägig. Start am Dienstag, 12 Uhr – Ende am Montag 12 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn und Bussen.	
		Fr, 22. 11.–So, 24. 11. Fr, 29. 11.–So, 1. 12.	Zugausfall am Freitag ab 22.30 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit S-Bahn und Bussen.	
	Berlin Ostkreuz ↔ Mahlsdorf	Fr, 8. 11.–So, 10. 11.	Zugausfall am Freitag ab 22.30 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.	
Do, 28. 11.–Fr, 6. 12.		Zugausfall ganztägig. Ersatzverkehr mit S-Bahn.		
RB27	Berlin-Karow ↔ Schönerlinde	Sa, 5. 10.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen über Hermsdorf von 6.15–22 Uhr.	
		Di, 8. 10. u. Mi, 9. 10.	Zugausfall von Dienstag ca. 16 Uhr bis Mittwoch ca. 8 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Hermsdorf.	
		Fr, 11. 10. u. Sa, 12. 10.	Zugausfall am Freitag ganztägig und am Samstag bis ca. 20 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen über Buch.	
		Di, 26. 11.–Fr, 13. 12.	Zugausfall ganztägig und Ersatzverkehr mit Bussen.	
	Berlin Gesundbrunnen ↔ Basdorf/Klosterfelde/ Wandlitzsee	Fr, 11. 10. Di, 26. 11.–Fr, 13. 12.	Ausfall der Verstärkerfahrten von bzw. nach Berlin-Gesundbrunnen.	
RB35	Fürstenwalde (Spree) ↔ Bad Saarow Klinikum	Di, 22. 10.	Zugausfall ab 20.30 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.	
RB36	Müllrose ↔ Frankfurt (Oder)	Mo, 28. 10.–Di, 29. 10.	Zugausfall über Nacht zwischen ca. 21–6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.	
		Fr, 1. 11.–So, 3. 11.	Zugausfall am Freitag ab 22.30 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.	
RB54	Berlin Lichtenberg ↔ Oranienburg	Sa, 9. 11.–Mo, 25. 11.	Zugausfall. Bitte nutzen Sie zur Umfahrung die S-Bahn.	
RB60	Eberswalde ↔ Niederfinow	Mo, 30. 9.–Mi, 2. 10.	Zugausfall jeweils über Nacht zwischen 22–6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.	
		Eberswalde ↔ Berlin Gesundbrunnen	Di, 8. 10. u. Mi, 9. 10.	Ausfall von Zug 61345 (19.23 Uhr ab Berlin Gesundbrunnen) am Dienstag so- wie Zug 61346 (5.23 Uhr ab Eberswalde) am Mittwoch.
		Fr, 25. 10.–Fr, 15. 11.	Zug 61346 (regulär 5.23 Uhr ab Eberswalde) fährt einige Minuten früher.	
		Di, 26. 11.–Fr, 13. 12.	Ausfall von Zug 61346 (5.23 Uhr ab Eberswalde) und Zug 61345 (19.23 Uhr ab Berlin Gesundbrunnen).	
	Seelow (Mark) ↔ Frankfurt (Oder)	Sa, 26. 10.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen bis 16 Uhr.	
RB62	Eberswalde ↔ Prenzlau	Mo, 30. 9.–Mi, 2. 10.	Zugausfall jeweils über Nacht zwischen 21–6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.	
RB63	Eberswalde ↔ Joachimsthal	Di, 1. 10.–Mi, 2. 10.	Zugausfall jeweils bis ca. 6 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.	



Seit 1956  
unterwegs.



Parkeisenbahn  
Wuhlheide

Die Geschenkidee  
für Weihnachten:  
Schenken Sie  
eine Schwelle!

# Werden Sie jetzt Schwellenpate.

Unsere Strecke **Badeseer - Betriebswerk - Hauptbahnhof** ist in die Jahre gekommen. Unter anderem werden wir die dort verbauten Holzschwellen durch langlebige und umweltfreundliche Betonschwellen ersetzen.

## Die Parkeisenbahner benötigen jetzt Ihre Unterstützung.

Unsere Parkeisenbahner haben ein  
großes Ziel vor Augen:

Bis zu unserem 65. Geburtstag im  
Juni 2021 möchten wir das gesamte  
Streckennetz fit für die Zukunft  
machen.

Mit einem Modell Ihrer **Patenschwelle**  
werden wir uns bei allen bedanken,  
die uns dabei unterstützen.

So werden Sie **Schwellenpate**:

Mit einer Spende ab 65,00 Euro  
unterstützen Sie den Kauf einer von  
1.200 benötigten Schwellen.

DE 34 1005 0000 1069 0694 22

Verwendungszweck:

Schwellenpate, Ihr Name und Ihre Anschrift  
*Als gemeinnützige Gesellschaft stellen wir Ihnen  
eine Spendenbescheinigung aus.*